

Univ. Prof. Dr. Manfred Maier
Ellends 31
3812 Groß Siegharts
0664-3081884
manfred.maier@meduniwien.ac.at



An das Bundesministerium für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Radetzkystraße 2
1030 Wien

Per Email: nekp@bmk.gv.at

Ellends, 30.8.2023

Betreff: Stellungnahme zum Entwurf des NEKP Periode 2021-2030 (2023)

Im Zentrum des Entwurfes des NEKP steht der Ausbau der Energieerzeugung aus den traditionellen erneuerbaren Quellen. Vorgesehen ist eine Anhebung der derzeit im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz verankerten Ausbauziele für elektrische Energie um rund 25% auf 34 TWh. Von der beabsichtigten Anhebung der Aufbringung um 7 TWh sollen 5 TWh auf Photovoltaik und 2 TWh auf Windenergie entfallen.

Die Umweltorganisation Pro Thayatal setzt sich für den Schutz und die Erhaltung der Natur, der Biodiversität und der intakten Umwelt ein. **Da der Naturschutz die wirksamste Maßnahme für den Schutz des Klimas ist, begrüßen und unterstützen wir alle umweltverträglichen Maßnahmen,** die zu einer effektiven Senkung des Ausstoßes an Treibhausgasen führen.

Wir nehmen zum Entwurf wie folgt Stellung:

- Grundsätzlich ist anzumerken, dass jede Form der Energieerzeugung die Umwelt beeinträchtigt und sich auch für Menschen belästigend und belastend auswirken kann. Die einzelnen Arten der erneuerbaren Energien unterscheiden sich in dieser Hinsicht jedoch beträchtlich voneinander. **Im Entwurf des NEKP ist diesbezüglich keine Steuerung zu erkennen.** Vielmehr soll die Energiegewinnung aus Windkraft, die mit erheblich nachteiligen Auswirkungen auf den Landschafts-, Natur- und Artenschutz verbunden ist, um gleich 20% angehoben werden.
- Der NEKP entwickelt ein ganzes Bündel an Maßnahmen, die zur Senkung der Treibhausgase führen. Es erscheint notwendig möglichst alle Maßnahmen in Angriff zu nehmen. **Es fehlt aber eine Rangordnung bzw. die Setzung von klaren Schwerpunkten.**
- **Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Einsparungen haben nach wie vor einen zu geringen Stellenwert.** Investitionen zur Senkung des Energieverbrauchs, beispielsweise Gebäudesanierungen oder Effizienzsteigerungen, die einen erheblichen Beitrag zur Senkung von Treibhausgasen liefern, sollten einen klaren Vorrang vor Investitionen zur weiteren Steigerung der Energieaufbringung haben.

Notwendig und daher wünschenswert wäre eine klare Schwerpunktsetzung mit einer maximalen Rücksichtnahme auf Natur und Landschaft.

- Der NEKP enthält zwar sehr viele und äußerst kreative Ansätze für die Speicherung von Energie, Vorgaben für die Errichtung von ins Gewicht fallenden Speicherkapazitäten, die die Unsicherheiten aufgrund der stark zunehmenden Volatilität der Stromerzeugung abfedern könnten, **sind nicht ausreichend konkret entwickelt und quantifiziert.** Dies erhöht in Dunkelflauten die Unsicherheiten bei der Versorgung und auch die Abhängigkeit von Stromimporten.
- Rückblickend zeigen sich eindeutig gravierende Missstände beim Ausbau der Windenergie. Die durchschnittliche Leistung der in Österreich in Betrieb befindlichen Windkraftwerke liegt zBsp. derzeit bei rund 2,5 MW pro WEA. Aktuell werden Windenergieanlagen der 7 Megawatt-Klasse geplant. **Durch die bisher übereilte Genehmigung von ineffizienten Windenergieanlagen können auf windstarken und auch naturverträglichen Standorten die zwischenzeitlich gegebenen Möglichkeiten der Erzeugung nicht optimal genutzt werden.**

Die derzeit hohen Strompreise erlauben darüber hinaus den wirtschaftlichen Weiterbetrieb von Windenergieanlagen, die das Ende ihrer technischen Lebenszeit erreicht haben. Diese Anlagen sind insgesamt veraltet, weisen sicherheitstechnische Mängel auf und sind vielfach auch nicht naturverträglich, da sie beispielsweise ohne Fledermausschutz betrieben werden dürfen. Die Hinauszögerung der Stilllegung und Erneuerung dieser Anlagen steht dem notwendigen Klimaschutz entgegen. **Durch das Repowering dieser Anlagen (auf bereits gewidmeten Flächen) könnte die doppelte bis dreifache Energie ohne weitere Zerstörung von Natur und Landschaft und mit geringfügiger weiterer Versiegelung des Bodens erzeugt werden. Auch die soziale Akzeptanz wäre beim Repowering an solchen Standorten deutlich besser, die Verfahren könnten schneller abgewickelt werden.** Es ist nicht erkennbar, dass die im NEKP geplanten Maßnahmen irgendeinen Beitrag zur Beseitigung dieser Missstände liefern.

- Die bei Biomasse und Wasserkraft gegebenen und einigermaßen naturverträglich nutzbaren zusätzlichen Potenziale sollen weiterhin ungenutzt bleiben. Einige Arten der Energieerzeugung wie Solarthermie und Geothermie verharren weiterhin auf einem äußerst bescheidenen Niveau. **Naturschonend realisierbare Potenziale sollen demnach auch weiterhin ein Schattendasein führen.**

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und freundlichen Grüßen

Dr. Manfred Maier, Obmann

